



Spagat gehört für die Turngruppe um Karolin Schaad (Dritte von links) zu den leichteren Übungen. Die Mädchen trainieren zweimal in der Woche in der Dinterhalle. Foto: Günther Hunger

Unerwartete Hilfe – Karolin fährt mit ins Trainingslager

Zwölfjähriges Heimkind wird von der Leipziger Kinderstiftung unterstützt

Von NIKOS NATSIDIS

Borna. Es gibt noch unerwartete Wendungen im Leben. Das hat Karolin Schaad jetzt erfahren. Die zwölfjährige Turnerin ist ein Talent von Einheit Borna. Als jetzt ein Trainingslager für die jungen Sportlerinnen geplant wurde, stand das junge Mädchen aus dem Pestalozzi-Kinderheim plötzlich im Abseits. Ihre Teilnahme scheiterte am Geld. Bis eben. Die Leipziger Kinderstiftung springt ein – und bezahlt ihr das Trainingslager.

Seit Jahren schon geht Karolin zum Turnen. Regelmäßig zweimal die Woche und vor allem gern. Die Sechstklässlerin, im Pestalozzi-Kinderheim zu Hause, bewegt sich ebenso routiniert auf dem Schwebebalken wie über den sogenannten Tisch, den Ältere aus dem Turnunterricht noch als „Bock“ kennen dürften. Für eine Turnerin wie die Dinterschülerin selbstverständ-

lich. Übungsleiterin Jana Förster ist jedenfalls stolz auf ihre Mädchen und auf Karolin, die immerhin schon am Wettkampfbetrieb in der Landesliga teilnehmen. Nicht zuletzt deshalb organisierten die leitenden Turnerinnen von Einheit Borna um Übungsleiterin Förster und Michaela Ottlik, Abteilungsleiterin Turnen, ein Trainingslager in Riesa.

Eine Woche nach dem Ende des Schuljahres ist dabei geplant, eine Woche, die allerdings nicht zum Nulltarif zu haben ist. 230 Euro kostet die Teilnahme die jungen Turnerinnen pro Nase – Geld, das Karolin Schaad allerdings nicht hat. Das heißt, es gibt niemanden,

der die Summe aufbringen könnte. Bis eben. Denn Alexander Malios, der Vorsitzende der Leipziger Kinderstiftung, zögerte keinen Moment, die 230 Euro Gebühr zu zahlen, als er via LVZ davon Kenntnis bekam. „Uns geht es um die Linderung materieller Not von Kindern in Armut.“ Das sei ein Zweck der Stiftung, die der Leipziger Immobilienmakler vor zwei Jahren mit seiner Frau Birgit gründete. Bei der letzten Trainingsstunde des jungen Mädchens in der Dinter-Turnhalle überbrachte der 47-Jährige jetzt die gute Botschaft.

Eine Hilfe, die garantiert an die richtige Adresse geht. Denn Turnen ist für das junge Mädchen, das wie so viele in ihrem Alter für die „Wilden Hühner“ schwärmt, mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Natürlich ist es das Lieblingsfach der Dinterschülerin. Aber mehr noch. Selbst ohne Matte und Turngerät legt sie los, was auch Turnübungen auf dem grünen Rasen neben dem Kinderheim in der Bachstraße einschließt. Und nun ganz sicher auch eine Woche Turnen am Stück – im Juni im Trainingslager in Riesa.



Die zwölfjährige Turnerin Karolin Schaad mit dem Vorsitzenden der Leipziger Kinderstiftung, Alexander Malios. Foto: Günther Hunger

► Standpunkt

Leipziger Kinderstiftung hilft Wegweiser-Verein und Förderschulkindern

Borna (nn). Die Leipziger Kinderstiftung ist auch in und um Borna nicht unbekannt. Neben Projekten in Leipzig wie dem Restaurant des Herzens und dem Verein „Straßenkinder“ unterstützt sie im Leipziger Land den Böhlener Wegweiser-Verein nebst dem Bornaer Frauenhaus sowie den Verein zur Förderung lernbehinderter Kinder und Jugendli-

cher, der zur Förderschule in der Luckauer Straße gehört.

Die Idee zur Kinderstiftung kam dem Leipziger Immobilienmakler Alexander Malios, Vater dreier Kinder, vor einigen Jahren, „wobei uns etwas anderes als ein Verein vorschwebte“. Heraus kam die Leipziger Kinderstiftung, deren Logo vom bekannten Leipziger Künstler Mi-

chael Fischer-Art stammt. Die Stiftung hilft Kindern in Armut, „wobei unsere Mittel immer direkt den Kindern zugute kommen“. Zudem werden Vereine gefördert und nicht zuletzt demnächst die Bildungschancen von Kindern aus sozial schwachen Familien. In Vorbereitung ist ein Kinderferienlager in Ammels-